

Homer

Odyssee

Zehnter Gesang

Äolos, der Winde erregt und stillt, entsendet den Odysseus mit günstigem West, und gibt ihm die Gewalt über die andern in einem Zauberschlauch. Nahe vor Ithaka öffnen ihn die Genossen; der Sturm wirft sie nach dem schwimmenden Eilande zurück, woher, von Äolos verjagt, sie in die fabelhafte Westgegend geraten. Die Lästrygonen vertilgen elf Schiffe; in den übrigen erreicht er Ääa. Kirke verwandelt die Hälfte der Seinigen in Schweine. Er selbst, durch ein Heilkraut des Hermes geschützt, gewinnt die Liebe der Zauberin, und rettet die Freunde. Nach einem Jahre fodert er Heimkehr; Kirke befiehlt ihm zuvor, zum Eingange des Totenreichs am Okeanos zu schiffen, und den Teiresias zu befragen. Elpenors Tod.

Und wir kamen zur Insel Äolia. Diese bewohnte
Äolos, Hippotes' Sohn, ein Freund der unsterblichen Götter.
Undurchdringlich erhebt sich rings um das schwimmende Eiland
Eine Mauer von Erz, und ein glattes Felsengestade.

5

Kinder waren ihm zwölf in seinem Palaste geboren,
Lieblicher Töchter sechs, und sechs der blühenden Söhne.
Und er hatte die Töchter den Söhnen zu Weibern gegeben.
Bei dem geliebten Vater und ihrer herrlichen Mutter
Schmausen sie stets, bewirtet mit tausend köstlichen Speisen.

10

Und das duftende Haus erschallt von Tönen der Flöte
Tages, aber des Nachts ruht neben der züchtigen Gattin
Jeder auf prächtigen Decken im schöngebildeten Bette.
Und wir kamen zu ihrer Stadt und schönem Palaste.
Einen Monat bewirtet' er mich, und forschte nach allem,

15

Ilions Macht, der Achaier Schiffen, und unserer Heimfahrt;
Und ich erzählt' ihm darauf umständlich die ganze Geschichte.
Als ich nun weiter verlangte, und ihn um sichere Geleitung
Bat, versagt' er mir nichts, und rüstete mich zu der Abfahrt.
Und er gab mir, verschlossen im dichtgenäheten Schlauche

20

Vom neunjährigen Stiere, das Wehn lautbrausender Winde.
Denn ihn hatte Kronion zum Herrscher der Winde geordnet,
Sie durch seinen Befehl zu empören oder zu schweigen.
Und er knüpfte den Schlauch mit glänzendem silbernen Seile
Fest in dem hohlen Schiffe, daß auch kein Lüftchen entwehte.

25

Vor mir ließ er den Hauch des freundlichen Westes einherwehn,
Daß sie die Schiff' und uns selbst heimführten. Aber dies sollte

Nicht geschehn; denn wir sanken durch eigene Torheit in Unglück.
Schon durchsegelten wir neun Tag' und Nächte die Wogen;
Und in der zehnten Nacht erschien uns das heimische Ufer,
30

Daß wir schon in der Nähe die Feuerwachen erblickten.
Jetzo schlummert' ich ein, ermüdet von langer Arbeit;
Denn ich lenkte beständig das Steur, und ließ der Gefährten
Keinen dazu, um geschwinder das Vaterland zu erreichen.
Und die Genossen besprachen sich heimlich untereinander,
35

Während, ich führte mit mir viel Gold und Silber zur Heimat,
Äolos' Ehrengeschenke, des hippotadischen Königs.
Und man wendete sich zu seinem Nachbar, und sagte:
Wunderbar! Dieser Mann gewinnt die Achtung und Liebe
Aller Menschen, wohin er auch kommt, in Städten und Ländern!
40

Aus der troischen Beute wie manches unschätzbare Kleinod
Bringet er mit! und wir, die alle Gefahren geteilet,
Kehren am Ende doch mit leeren Händen zur Heimat.
Nun hat Äolos dieses Geschenk aus besonderer Freundschaft
Ihm verehrt! Auf, laßt uns denn eilen und sehen, was dies sei,
45

Wie viel Silber und Gold in diesem Schlauche doch stecke.
Also sprach man. Es siegte der böse Rat der Genossen;
Und sie lösten den Schlauch, und mit einmal entsausten die Winde.
Plötzlich ergriff sie der Sturm, und schleudert' weit in das Weltmeer
Hin die Weinenden, ferne vom Vaterlande. Da fuhr ich
50

Schnell aus dem Schlaf, und erwog in meiner unsträflichen Seele:
Ob ich vom Schiffe hinab in die tobenden Wogen mich stürzte,
Oder es schweigend erduldet, und noch bei den Lebenden bliebe;
Aber ich duldet' und blieb, und lag mit verhülletem Antlitz
Auf dem Verdeck; und es warf der Orkan aufbrausend die Schiffe
55

Nach der äolischen Insel zurück; es seufzten die Männer.
Allda stiegen wir aus an den Strand, und schöpften uns Wasser.
Schnell bereiteten uns die Gefährten ein Mahl bei den Schiffen.
Und sobald wir das Herz mit Trank und Speise gestärket,
Eilt' ich, von unserem Herold und einem Gefährten begleitet,
60

Zu der herrlichen Burg des Äolos. Diesen erblickt' ich
Sitzend mit seinem Weib' und seinen Kindern beim Schmause.
Und wir gingen ins Haus, und setzten uns neben den Pfosten
Auf die Schwelle dahin; sie erschranken im Herzen, und fragten:
Siehe woher, Odysseus? Welch böser Dämon verfolgt dich?
65

Haben wir doch die Fahrt so sorgsam gefördert, damit du
Heim in dein Vaterland, und wohin dir's beliebte, gelangtest!
Also sprach man; und ich antwortete, trauriges Herzens:
Meine bösen Gefährten, die sind mein Verderben, mit diesen
Ein unseliger Schlaf! Ach helft mir, Freunde! Ihr könnt es.
70

Also wollt' ich sie mir mit schmeichelnden Worten gewinnen.

Aber sie schwiegen still; der Vater gab mir zur Antwort:
Hebe dich eilig hinweg von der Insel, du Ärgster der Menschen!
Denn es geziemet mir nicht, zu bewirten, noch weiter zu senden
Einen Mann, den die Rache der seligen Götter verfolgt.

75

Hebe dich weg, denn du kömmt mit dem Zorne der Götter beladen!
Also sprach er, und trieb mich Seufzenden ans dem Palaste.
Und wir steuerten jetzo mit trauriger Seele von dannen.
Aber den Männern entschwand das Herz am ermüdenden Ruder,
Unserer Torheit halben, weil weiter kein Ende zu sehn war.

80

Als wir nun sechs Tag' und Nächte die Wogen durchrudert,
Landeten wir bei der Feste der Lästrygonen, bei Lamos
Stadt Telepylos an. Hier wechseln Hirten mit Hirten;
Welcher her austreibt, hört das Rufen des, der hereintreibt.
Und ein Mann ohne Schlaf erfreute sich doppeltes Lohnes,

85

Eines als Rinderhirte, des andern als Hirte der Schafe;
Denn nicht weit sind die Triften der Nacht und des Tages entfernt.
Jetzo erreichten wir den trefflichen Hafen, den ringsum
Himmelanstrebende Felsen von beiden Seiten umschließen,
Und wo vorn in der Mündung sich zwo vorragende Spitzen

90

Gegeneinander drehn; ein enggeschlossener Eingang!
Meine Gefährten lenkten die gleichgezimmerten Schiffe
Alle hinein in die Bucht, und banden sie dicht bei einander
Fest; denn niemals erhob sich eine Welle darinnen,
Weder groß und klein; rings herrschst spiegelnde Stille.

95

Ich allein blieb draußen mit meinem schwärzlichen Schiffe,
An dem Ende der Bucht, und band es mit Seilen am Felsen,
Kletterte dann auf den zackichten weitumschauenden Gipfel.
Aber es zeigte sich nirgends die Spur von Stieren und Pflügern;
Sondern wir sahn nur Rauch von der Erd' am Himmel hinaufziehn.

100

Jetzo sandt' ich Männer voraus, das Land zu erkunden,
Was für Sterbliche dort die Frucht des Halmes genossen,
Zween erles'ne Gefährten; ein Herold war ihr Begleiter.
Und sie stiegen ans Land, und gingen die Straße, worauf man
Holzbeladene Wagen vom hohen Gebirge zur Stadt fährt.

105

Ihnen begegnete dicht vor der Stadt ein Mädchen, das Wasser
Schöpfte, des Lästrygonen Antiphates rüstige Tochter.
Diese stieg zu der Nymphe Artakia sprudelnder Quelle
Nieder; denn daraus schöpften die Lästrygonen ihr Wasser.
Und sie traten hinzu, begrüßten das Mädchen, und fragten,

110

Wer dort König wäre, und welches Volk er beherrschte.
Jene wies sie sogleich zum hohen Palaste des Vaters.
Und sie gingen hinein in die Burg, und fanden des Königs
Weib, so groß wie ein Gipfel des Bergs; und ein Grauen befiel sie.
Jene rief den berühmten Antiphates aus der Versammlung,

115

Ihren Gemahl, der ihnen ein schreckliches Ende bestimmte.
Ungestüm packt' er den einen Gefährten, und tischte den Schmaus auf.
Aber die übrigen Zween enteilten, und flohn zu den Schiffen.
Und er erhob ein Gebrüll durch die Stadt; und siehe; mit einmal
Kamen hieher und dorther die rüstigen Lästrygonen

120

Zahllos zuhauf, sie glichen nicht Menschen, sondern Giganten.
Diese schleuderten jetzt von dem Fels unmenschliche Lasten
Steine herab; da entstand in den Schiffen ein schrecklich Getümmel,
Sterbender Männer Geschrei und das Krachen zerschmetterter Schiffe.
Und man durchstach sie, wie Fische, und trug sie zum scheußlichen Fraß hin.

125

Während diese die Männer im tiefen Hafen vertilgten,
Eilt' ich geschwind, und riß das geschliffene Schwert von der Hüfte,
Und zerhaute die Seile des blaugeschnäbelten Schiffes.
Dann ermahnt' ich und trieb aufs äußerste meine Genossen,
Hurtig die Ruder zu regen, daß wir dem Verderben entrönnen;

130

Keuchend schlugen sie alle die Flut, aus Furcht vor dem Tode.
Aber glücklich enteilt mein Schiff von den hangenden Klippen
Über das Meer; die andern versanken dort all' in den Abgrund.
Also steuerten wir mit trauriger Seele von dannen,
Froh der bestandnen Gefahr, doch ohne die lieben Gefährten.

135

Und wir kamen zur Insel Ääa. Diese bewohnte
Kirke, die schöngelockte, die hehre melodische Göttin,
Eine leibliche Schwester des allerfahnen Äätes.
Beide stammten vom Gotte der menschenerleuchtenden Sonne;
Ihre Mutter war Perse, des großen Okeanos' Tochter.

140

Allda liefen wir still mit unserm Schiff' ans Gestade
In die schirmende Bucht; ein Gott war unser Geleiter.
Und wir stiegen ans Land, wo wir zween Tag' und zwo Nächte
Ruhten, zugleich von der Arbeit und von dem Kummer entkräftet.
Als nun die Morgenröte des dritten Tages emporstieg,

145

Nahm ich die Lanz' in die Hand, und hängt' das Schwert um die Schulter,
Eilte vom Schiff, und bestieg den Hügel, ob ich vielleicht wo
Spuren von Menschen erblickte, und ihre Stimme Vernähme.
Als ich jetzt von der Höhe des schroffen Felsen umhersah,
Kam es mir vor, daß Rauch von der weitungwanderten Erde

150

Hinter dem dicken Gebüsch aus Kirkes Wohnung emporstieg.
Jetzo sann ich umher, und erwog den wankenden Vorsatz,
Hin nach dem dunkeln Rauche zu gehn, und weiter zu forschen.
Dieser Gedanke erschien mir Zweifelnden endlich der beste:
Erst zu dem schnellen Schiffe zu gehn am Strande des Meeres,

155

Meine Genossen mit Speise zu stärken, und Späher zu senden.
Als ich schon nahe war dem gleichberuderten Schiffe,
Da erbarmte sich mein, des Einsamen, einer der Götter.
Und es lief ein gewaltiger Hirsch mit hohem Geweihe
Mir auf den Weg; er sprang aus der Weide des Waldes zum Bache

160

Lechzend hinab, denn ihn brannten bereits die Strahlen der Sonne.
Diesen schoß ich im Lauf, und traf ihm die Mitte des Rückgrats,
Daß die eherne Lanz' am Bauche wieder herausfuhr;
Schreiend stürzt' er dahin in den Staub, und das Leben entflog ihm.
Hierauf zog ich, den Fuß anstemmend, die eherne Lanze

165

Ans der Wunde zurück, und legte sie dort auf den Boden
Nieder. Dann brach ich am Bache mir schwanke weidene Ruten,
Drehete links und rechts ein klafferlanges Geflechte,
Und verband die Füße des mächtigen Ungeheuers.
Hängt' es mir über den Hals, und trug es zum schwärzlichen Schiffe,

170

Auf die Lanze gestützt; denn einer Schulter und Hand war
Viel zu schwer die Last des riesenmäßigen Tieres.
Vor dem Schiffe warf ich es hin, und redete jedem
Meiner Genossen zu mit diesen freundlichen Worten:
Lieben, wir werden ja doch, trotz unserm Grame, nicht früher

175

Sinken in Aïdes Reich, eh' der Tag des Schicksals uns abrufft!
Auf denn, so lange das Schiff noch Trank und Speise verwahret,
Eßt nach Herzensbegier, damit uns der Hunger nicht töte!
Also sprach ich; und schnell gehorchten sie meinem Befehle,
Kamen aus ihren Hüllen, am Ufer des wüsten Meeres,

180

Und verwunderten sich des riesenmäßigen Hirsches.
Und nachdem sie die Augen an seiner Größe geweidet,
Wuschen sie ihre Hände, das herrliche Mahl zu bereiten.
Also saßen wir dort den Tag bis die Sonne sich neigte,
An der Fülle des Fleisches und süßen Weines uns labend.

185

Als die Sonne nun sank, und Dunkel die Erde bedeckte,
Legten wir uns zum Schlummer am Strande des rauschenden Meeres.
Als die dämmernde Frühe mit Rosenfingern erwachte,
Rief ich alle Gefährten zur Ratsversammlung, und sagte:
Höret jetzo mich an, ihr meine Genossen im Unglück!

190

Freunde, wir wissen ja nicht, wo Abend oder wo Morgen;
Nicht, wo die leuchtende Sonne sich unter die Erde hinabsenkt,
Noch, wo sie wiederkehrt: drum müssen wir schnell uns bedenken,
Ist noch irgend ein Rat; ich sehe keinen mehr übrig.
Denn ich umschaute dort von der Höhe des zackichten Felsens

195

Diese Insel, die rings das unendliche Meer umgürtet,
Nahe liegt sie am Land'; und in der Mitte der Insel
Sah ich Rauch, der hinter dem dicken Gebüsche hervorstieg.
Also sprach ich; und ihnen brach das Herz vor Betrübniß,
Da sie des Lästrygonen Antiphates Taten bedachten,

200

Und des Kyklopen Gewalt, des grausamen Menschenfressers.
Und sie weineten laut, und vergossen häufige Tränen.
Aber sie konnten ja nichts mit ihrer Klage gewinnen.
Jetzo teilt' ich die Schar der wohlgeharnischten Freunde

In zween Haufen, und gab jedwedem einen Gebieter.

205

Diesen führte ich selbst, der edle Eurylochos jenen.

Eilend schüttelten wir im ehernen Helme die Lose;

Und das Los des beherzten Eurylochos sprang ans dem Helme.

Dieser machte sich auf mit zweiundzwanzig Gefährten;

Weinend gingen sie fort, und verließen uns traurend am Ufer.

210

Und sie fanden im Tal des Gebirgs die Wohnung der Kirke,

Von gehauenen Steinen, in weitumschauender Gegend.

Ihn umwandelten rings Bergwölfe und mähnichte Löwen,

Durch die verderblichen Säfte der mächtigen Kirke bezaubert.

Diese sprangen nicht wild auf die Männer, sondern sie stiegen

215

Schmeichelnd an ihnen empor mit langen wedelnden Schwänzen.

Also umwedeln die Hunde den Hausherrn, wenn er vom Schmause

Wiederkehrt; denn er bringt beständig leckere Bissen:

Also umwedelten sie starkklauige Löwen und Wölfe.

Aber sie fürchteten sich vor den schrecklichen Ungeheuern.

220

Und sie standen am Hofe der schöngelocketen Göttin,

Und vernahmen im Haus anmutige Melodieen.

Singend webete Kirke den großen unsterblichen Teppich,

Fein und lieblich und glänzend, wie aller Göttinnen Arbeit.

Unter ihnen begann der Völkerführer Polites,

225

Welcher der liebste mir war und geehrteste meiner Genossen:

Freunde, hier wirket jemand, und singt am großen Gewebe

Reizende Melodieen, daß rings das Getäfel ertönet;

Eine Göttin, oder ein Weib; wir wollen ihr rufen!

Also sprach Polites; die Freunde gehorchten, und riefen.

230

Jene kam, und öffnete schnell die strahlende Pforte,

Nötigte sie; und alle, die Unbesonnenen, folgten.

Nur Eurylochos blieb, denn er vermutete Böses.

Und sie setzte die Männer auf prächtige Sessel und Throne,

Mengte geriebenen Käse mit Mehl und gelblichem Honig

235

Unter pramnischen Wein, und mischte betörende Säfte

In das Gericht, damit sie der Heimat gänzlich vergäßen.

Als sie dieses empfangen und ausgeleeret, da rührte

Kirke sie mit der Rute, und sperrte sie dann in die Köfen.

Denn sie hatten von Schweinen die Köpfe, Stimmen und Leiber,

240

Auch die Borsten; allein ihr Verstand blieb völlig, wie vormals.

Weinend ließen sie sich einsperren; da schüttete Kirke

Ihnen Eicheln und Buchenmast, und rote Kornellen

Vor, das gewöhnliche Futter der erdaufwühlenden Schweine.

Und Eurylochos kam zu dem schwärzlichen Schiffe geeilet,

245

Uns das herbe Verhängnis der übrigen Freunde zu melden.

Aber er konnte kein Wort aussprechen, so gern er auch wollte.

Denn die entsetzliche Angst beklemmte sein Herz; die Augen

Waren mit Tränen erfüllt, und Jammer umschwebte die Seele.
Lange hatten wir all' ihn voll Erstaunen befraget;

250

Endlich hub er an, und erzählte der Freunde Verderben:
Edler Odysseus, wir gingen, wie du befehlest, durch die Waldung!
Fanden im Tal des Gebirgs die schöngebauete Wohnung,
Von gehauenen Steinen, in weitumschauender Gegend!
Allda wirkte jemand, und sang am großen Gewebe:

255

Eine Göttin, oder ein Weib! Ihr riefen die andern!
Jene kam, und öffnete schnell die strahlende Pforte,
Nötigte sie; und alle, die Unbesonnenen! folgten.
Ich allein blieb draußen, denn ich vermutete Böses!
Aber mit einmal waren die andern verschwunden, und keiner

260

Kehrte zurück; so lang' ich auch saß, und nach ihnen mich umseh!
Also sprach er; und ich warf eilend das silberbeschlagne
Große eiserne Schwert um die Schulter, samt Bogen und Köcher;
Und befahl ihm, mich gleich des selbigen Weges zu führen.
Aber er faßte mir flehend mit beiden Händen die Kniee,

265

Und wehklagete laut, und sprach die geflügelten Worte:
Göttlicher, lasse mich hier, und führe mich nicht mit Gewalt hin!
Denn ich weiß es, du kehrest nicht wieder von dannen, und bringest
Keinen Gefährten zurück! Drum laß uns geschwinde mit diesen
Fliehn! Vielleicht daß wir noch dem Tage des Fluches entrinnen!

270

Also sprach er; und ich antwortete wieder, und sagte:
Nun so bleibe denn du, Eurylochos, hier auf der Stelle!
Iß und trink dich satt, bei dem schwarzen gebogenen Schiffe!
Aber ich geh' allein! denn ich fühle die Not, die mich hintreibt!
Also sprach ich, und ging von dem Schiff' und dem Ufer des Meeres.

275

Jetzt nähert' ich mich, die heiligen Tale durchwandelnd,
Schon dem hohen Palaste der furchtbaren Zauberin Kirke;
Da begegnete mir Hermeias mit goldenem Stabe
Auf dem Wege zur Burg, an Gestalt ein blühender Jüngling,
Dessen Wange sich bräunt, im holdesten Reize der Jugend.

280

Dieser gab mir die Hand, und sagte mit freundlicher Stimme:
Armer, wie gehst du hier so allein durch die bergichte Waldung,
Da du die Gegend nicht kennst? Bei Kirke sind deine Gefährten
Eingesperrt, wie Schweine, in dichtverschlossenen Ställen.
Gehst du etwa dahin, sie zu retten? Ich fürchte, du kehrest

285

Nicht von dannen zurück, du bleibest selbst bei den andern.
Aber wohlan! ich will dich vor allem Übel bewahren!
Nimm dies heilsame Mittel, und gehe zum Hause der Kirke,
Sicher, von deinem Haupte den Tag des Fluches zu wenden.
Alle verderblichen Künste der Zauberin will ich dir nennen.

290

Weinmus rührt sie dir ein, und mischt ihr Gift in die Speise:
Dennoch gelingt es ihr nicht, dich umzuschaffen; die Tugend

Dieser heilsamen Pflanze verhindert sie. Höre nun weiter.
Wann dich Kirke darauf mit der langen Rute berührt,
Siehe dann reiße du schnell das geschliffene Schwert von der Hüfte,
295

Spring auf die Zauberin los, und drohe sie gleich zu erwürgen.
Diese wird in der Angst zu ihrem Lager dich rufen;
Und nun weigre dich nicht, und besteige das Lager der Göttin,
Daß sie deine Gefährten erlös', und dich selber bewirte.
Aber sie schwöre zuvor der Seligen großen Eidschwur,
300

Daß sie bei sich nichts anders zu deinem Schaden beschlossen;
Daß sie dir Waffenlosen nicht raube Tugend und Stärke.
Also sprach Hermeias, und gab mir die heilsame Pflanze,
Die er dem Boden entriß, und zeigte mir ihre Natur an:
Ihre Wurzel war schwarz, und milchweiß blühte die Blume;
305

Moly wird sie genannt von den Göttern. Sterblichen Menschen
Ist sie schwer zu graben; doch alles vermögen die Götter.
Und der Argosbesieger enteilte zum hohen Olympos
Durch die waldichte Insel; ich ging zum Hause der Kirke
Hin, und viele Gedanken bewegten des Gehenden Seele.
310

Und ich stand an der Pforte der schöngelocketen Göttin,
Stand und rief; und die Göttin vernahm des Rufenden Stimme
Kam sogleich, und öffnete mir die strahlende Pforte,
Nötigte mich herein; und ich folgte mit traurigem Herzen.
Hierauf führte sie mich zu ihrem silberbeschlagenen
315

Schönen prächtigen Thron, mit füßestützendem Schemel,
Mischte mir dann ein Gemüs' im goldenen Becher zu trinken,
Und vergiftet' es tückisch mit ihrem bezaubernden Saft.
Und sie reichte mir's hin; ich trank es, und ohne Verwandlung.
Drauf berührte sie mich mit der Zauberrute, und sagte:
320

Gehe nun in den Kofen, und liege bei deinen Gefährten.
Also sprach sie; da riß ich das schneidende Schwert von der Hüfte,
Sprang auf die Zauberin los, und drohte sie gleich zu erwürgen:
Aber sie schrie, und eilte gebückt, mir die Kniee zu fassen;
Laut wehklagend rief sie die schnellgeflügelten Worte:
325

Wer, wes Volkes bist du? und wo ist deine Geburtsstadt?
Staunen ergreift mich, da dich der Zaubersaft nicht verwandelt!
Denn kein sterblicher Mensch ist diesem Zauber bestanden,
Welcher trank, sobald ihm der Wein die Zunge hinabglitt.
Aber du trägst ein unbezwingliches Herz in dem Busen!
330

Bist du jener Odysseus, der, viele Küsten umirrend,
Wann er von Ilion kehrt im schnellen Schiffe, auch hieher
Kommen soll, wie der Gott mit goldenem Stabe mir saget?
Lieber! so stecke dein Schwert in die Scheid', und laß uns zusammen
Unser Lager besteigen, damit wir, beide versöhnet
335

Durch die Freuden der Liebe, hinfort einander vertrauen!

Also sprach sie; und ich antwortete wieder, und sagte:
Kirke, wie kannst du begehren, daß ich dir freundlich begegne?
Da du meine Gefährten im Hause zu Schweinen gemacht hast,
Und mich selber behältst, und mir arglistig befiehlest,
340

In die Kammer zu gehn, und auf dein Lager zu steigen;
Daß du mich Waffenlosen der Tugend und Stärke beraubest?
Nein! ich werde nimmer dein Lager besteigen, o Göttin,
Du willfahrest mir denn, mit hohem Schwur zu geloben,
Daß du bei dir nichts anders zu meinem Verderben beschließt!
345

Also sprach ich; und eilend beschwur sie, was ich verlangte.
Als sie es jetzo gelobt, und vollendet den heiligen Eidschwur,
Da bestieg ich mit Kirke das köstlichbereitete Lager.
Und in dem hohen Palaste der schönen Zauberin dienten
Vier holdselige Mägde, die alle Geschäfte besorgten.
350

Diese waren Töchter der Quellen und schattigen Haine,
Und der heiligen Ströme, die in das Meer sich ergießen.
Eine von diesen bedeckte die Throne mit zierlichen Polstern:
Oben legte sie Purpur, und unten den leinenen Teppich.
Und die andere stellte die schönen Tische von Silber
355

Vor die Throne, und setzte darauf die goldenen Körbe.
Und die dritte mischte in silberner Schale den süßen
Herzerfreuenden Wein, und verteilte die goldenen Becher.
Aber die vierte Magd trug Wasser, und zündete Feuer
Unter dem großen Dreifuß an, das Wasser zu wärmen.
360

Und nachdem das Wasser im blinkenden Erze gekochet,
Führte sie mich in das Bad, und strömt' aus dem dampfenden Kessel
Lieblichgemischtes Wasser mir über das Haupt und die Schultern,
Und entnahm den Gliedern die geistentkräftende Arbeit.
Als sie mich jetzo gebadet, und drauf mit Öle gesalbet,
365

Da umhüllte sie mir den prächtigen Mantel und Leibrock,
Und dann führte sie mich ins Gemach zum silberbeschlagnen
Schönen künstlichen Thron, mit füßestützendem Schemel.
Eine Dienerin trug in der schönen goldenen Kanne
Über dem silbernen Becken das Wasser, beströmte zum Waschen
370

Mir die Händ', und stellte vor mich die geglättete Tafel.
Und die ehrbare Schaffnerin kam, und tischte das Brot auf,
Und der Gerichte viel aus ihrem gesammelten Vorrat,
Und befahl mir zu essen. Doch meinem Herzen gefiel's nicht;
Sondern ich saß zerstreut, und ahnete Böses im Herzen.
375

Kirke bemerkte mich jetzt, wie ich dasaß, ohne die Speise
Mit den Händen zu rühren, versunken in tiefe Schwermut;
Und sie nahte sich mir, und sprach die geflügelten Worte:
Warum sitztest du so wie ein Stummer am Tische, Odysseus,
Und zerquälst dein Herz, und rührest nicht Speise noch Trank an?
380

Ist dir noch bange vor Hinterlist? Du mußt dich nicht fürchten!
Denn ich habe dir's ja mit hohem Eide geschworen!
Also sprach sie; und ich antwortete wieder, und sagte:
Kirke, welcher Mann, dem Recht und Billigkeit obliegt,
Hätte das Herz, sich eher mit Trank und Speise zu laben,
385

Eh' er die Freunde gerettet, und selbst mit Augen gesehen?
Darum, wenn du aus Freundschaft zum Essen und Trinken mich nötigst;
Gib sie frei, und zeige sie mir, die lieben Gefährten!
Also sprach ich. Sie ging, in der Hand die magische Rute,
Aus dem Gemach, und öffnete schnell die Türe des Kofens,
390

Und trieb jene heraus, in Gestalt neunjähriger Eber.
Alle stellten sich jetzt vor die mächtige Kirke, und diese
Ging umher, und bestrich jedweden mit heilendem Saft.
Siehe da sanken herab von den Gliedern die scheußlichen Borsten
Jenes vergifteten Tranks, den ihnen die Zauberin eingab.
395

Männer wurden sie schnell, und jüngere Männer, denn vormals,
Auch weit schönerer Bildung und weit erhabneres Wuchses.
Und sie erkannten mich gleich, und gaben mir alle die Hände;
Alle huben an, vor Freude zu weinen, daß ringsum
Laut die Wohnung erscholl. Es jammerte selber die Göttin.
400

Und sie nahte sich mir, die hehre Göttin, und sagte:
Edler Laertiad', erfindungsreicher Odysseus,
Gehe nun hin zu dem rüstigen Schiff' am Strande des Meeres;
Zieht vor allen Dingen das Schiff ans trockne Gestade,
Und verwahrt in den Höhlen die Güter und alle Geräte.
405

Dann komm eilig zurück, und bringe die lieben Gefährten.
Also sprach sie, und zwang mein edles Herz zum Gehorsam.
Eilend ging ich zum rüstigen Schiff am Strande des Meeres,
Und fand dort bei dem rüstigen Schiffe die lieben Gefährten,
Welche trostlos klagten, und häufige Tränen vergossen.
410

Wie wenn im Meierhofe die Kälber den Kühen der Herde,
Welche satt von der Weide zum nächtlichen Stalle zurückgehn,
Alle mit freudigen Sprüngen entgegen eilen; es halten
Keine Gehege sie mehr, sie umhüpfen mit lautem Geblöke
Ihre Mutter: so flogen die Freunde, sobald sie mich sahen,
415

Alle weinend heran; und ihnen war also zu Mute,
Als gelangten sie heim in Ithakas rauhe Gefilde
Und in die Vaterstadt, wo jeder geboren und groß ward.
Und sie jammerten laut mit diesen geflügelten Worten:
Göttlicher Mann, wir freun uns so herzlich deiner Zurückkunft,
420

Als gelangten wir jetzo in Ithakas heimische Fluren!
Aber wohlan! erzähl' uns der übrigen Freunde Verderben!
Also riefen sie aus; und ich antwortete freundlich:
Laßt uns vor allem das Schiff ans trockne Gestade hinaufziehn,
Und in den Höhlen die Güter und alle Geräte verwahren!

425

Und dann machet euch auf, mich allesamt zu begleiten,
Daß ihr unsere Freund' in Kirkes heiliger Wohnung
Essen und trinken seht; denn sie haben da volle Genüge!
Also sprach ich; und schnell gehorchten sie meinem Befehle.
Nur Eurylochos suchte die übrigen Freunde zu halten;

430

Und er redte sie an, und sprach die geflügelten Worte:
Arme, wo gehen wir hin? Welch heißes Verlangen nach Unglück
Treibt euch, in Kirkes Wohnung hinabzusteigen? Sie wird uns
Alle zusammen in Schwein', in Löwen und Wölfe verwandeln,
Und uns Verwandelte zwingen, ihr großes Haus zu bewachen!

435

Ebenso ging es auch dort den Freunden, die des Kyklopen
Felsengrotte besuchten, geführt von dem kühnen Odysseus!
Denn durch dessen Torheit verloren auch jene das Leben!
Also sprach er; und ich erwog den wankenden Vorsatz,
Mein geschliffenes Schwert von der nervichten Hüfte zu reißen,

440

Und sein Haupt, von dem Rumpfe getrennt, auf den Boden zu stürzen,
Ob er gleich nahe mit mir verwandt war. Aber die Freunde
Sprangen umher, und hielten mich ab mit flehenden Worten:
Göttlicher Held, wir lassen ihn hier, wenn du es befiehlst,
Bleiben an dem Gestad' um unser Schiff zu bewahren.

445

Aber führe du uns zu Kirkes heiliger Wohnung.
Also sprachen die Freunde, und gingen vom Strande des Meeres.
Auch Eurylochos blieb nicht bei dem gebogenen Schiffe,
Sondern folgte, geschreckt durch meine zürnende Drohung.
Aber der übrigen Freund' in der Wohnung hatte die Göttin

450

Sorgsam gepflegt, sie gebadet, mit duftendem Öle gesalbet,
Und mit schönen Gewanden, mit Rock und Mantel, bekleidet.
Und wir fanden sie jetzo im Saal beim fröhlichen Schmause.
Als sie einander gesehn, und sich nun alles erzählt;
Weinten und jammerten sie, daß rings die Wohnung ertönte.

455

Aber sie nahte sich mir, die hehre Göttin, und sagte:
Edler Laertiad', erfindungsreicher Odysseus!
Reget jetzo nicht mehr den unendlichen Jammer! Ich weiß ja,
Wie viel Elend ihr littet im fischdurchwimmelten Meere,
Und wie viel ihr zu Lande von feindlichen Männern erduldet.

460

Aber wohlan! eßt jetzo der Speis', und trinket des Weines,
Bis ihr so frischen Mut in eure Herzen gesammelt,
Als womit ihr zuerst der vaterländischen Insel
Rauhe Gefilde verließ! Nun seid ihr entkräftet und mutlos,
Und erinnert euch stets der mühsamen Irren, und niemals

465

Stärkt euch die Freude den Mut: ihr habt sehr vieles erlitten!
Also sprach sie, und zwang ihr edles Herz zum Gehorsam.
Und wir saßen ein ganzes Jahr von Tage zu Tage,
An der Fülle des Fleisches und süßen Weines uns labend.

Als nun endlich das Jahr von den kreisenden Horen erfüllt ward,
470

Und mit dem wechselnden Mond viel Tage waren verschwunden;
Da beriefen mich heimlich die lieben Gefährten, und sagten:
Unglückseliger, denke nun endlich des Vaterlandes;
Wenn dir das Schicksal bestimmt, lebendig wieder zu kehren
In den hohen Palast, und deiner Väter Gefilde.

475

Also bewegten die Freunde mein edles Herz zum Gehorsam.
Und wir saßen den ganzen Tag bis die Sonne sich neigte,
An der Fülle des Fleisches und süßen Weines uns labend.
Als die Sonne nun sank, und Dunkel die Erde bedeckte,
Legten sich meine Genossen im schattigen Hause zum Schlummer.

480

Und ich bestieg mit Kirke das köstlichbereitete Lager,
Faßt' ihr flehend die Knie'; und die Göttin hörte mein Flehen.
Und ich redte sie an, und sprach die geflügelten Worte:
Kirke, erfülle mir jetzt das Gelübde, so du gelobtest,
Mich nach Hause zu senden! Mein Herz verlanget zur Heimat,

485

Und der übrigen Freunde, die rings mit Weinen und Klagen
Meine Seele bestürmen, sobald du den Rücken nur wendest.
Also sprach ich; mir gab die hehre Göttin zur Antwort:
Edler Laertiad', erfindungsreicher Odysseus.
Länger zwing' ich euch nicht, in meinem Hause zu bleiben.

490

Aber ihr müßt zuvor noch eine Reise vollenden,
Hin zu Aïdes' Reich und der strengen Persephoneia,
Um des thebäischen Greises Teiresias' Seele zu fragen,
Jenes blinden Propheten, mit ungeschwächtem Verstande.
Ihm gab Persephoneia im Tode selber Erkenntnis;

495

Und er allein ist weise: die andern sind flatternde Schatten.
Also sagte die Göttin; mir brach das Herz vor Betrübniß.
Weinend saß ich auf Kirkes Bett, und wünschte nicht länger,
Unter den Lebenden hier das Licht der Sonne zu schauen.
Als ich endlich mein Herz durch Weinen und Wälzen erleichtert;

500

Da antwortet' ich ihr, und sprach die geflügelten Worte:
Kirke, wer soll mich denn auf dieser Reise geleiten?
Noch kein Sterblicher fuhr im schwarzen Schiffe zu Aïs.
Also sprach ich; mir gab die hehre Göttin zur Antwort:
Edler Laertiad', erfindungsreicher Odysseus,

505

Kümmre dich nicht so sehr um einen Führer des Schiffes!
Sondern richte den Mast, und spanne die schimmernden Segel;
Dann sitz ruhig, indes der Hauch des Nordes dich hintreibt!
Aber bist du im Schiffe den Ocean jetzo durchsegelt,
Und an dem niedern Gestad' und den Hainen Persephoneiens,

510

Voll unfruchtbarer Weiden und hoher Erlen und Pappeln;
Lande dort mit dem Schiff' an des Oceans tiefem Gestrudel,
Und dann gehe du selber zu Aïdes dumpfer Behausung.

Wo in den Acheron sich der Pyriphlegethon stürzt,
Und der Strom Kokytos, ein Arm der stygischen Wasser,
515

An dem Fels, wo die zween lautbrausenden Ströme sich mischen;
Nahe bei diesem Orte gebiet' ich dir, edler Odysseus,
Eine Grube zu graben, von einer Ell' ins Gevierte.
Rings um die Grube geuß Sühnopfer für alle Toten:
Erst von Honig und Milch, von süßem Weine das zweite,
520

Und das dritte von Wasser, mit weißem Mehle bestreuet.
Dann gelobe flehend den Luftgebilden der Toten:
Wenn du gen Ithaka kommst, eine Kuh, unfruchtbar und fehllos,
In dem Palaste zu opfern, und köstliches Gut zu verbrennen,
Und für Teiresias noch besonders den stattlichsten Widder
525

Eurer ganzen Herde, von schwarzer Farbe, zu schlachten.
Hast du den herrlichen Scharen der Toten geflehet, dann opfre
Einen Bock und ein Schaf von ungezeichneter Schwärze,
Ihre Häupter gekehrt zum Erebos; aber du selber
Wende dein Antlitz zurück nach den Fluten des Stromes. Dann werden
530

Viele Seelen kommen der abgeschiedenen Toten.
Jetzo ermahn' und treib aufs äußerste deine Gefährten,
Beide liegenden Schafe, vom grausamen Erze getötet,
Abzuziehn, und ins Feuer zu werfen, und anzubeten
Aïdes schreckliche Macht und die strenge Persephoneia.
535

Aber du reiße schnell das geschliffene Schwert von der Hüfte,
Setze dich hin, und laß die Luftgebilde der Toten
Sich dem Blute nicht nahn, bevor du Teiresias ratfragst.
Und bald wird der Prophet herwandeln, o Führer der Völker,
Daß er dir weissage den Weg und die Mittel der Reise,
540

Und wie du heimgelangst auf dem fischdurchwimmelten Meere.
Also sprach sie; da kam die goldenthronende Eos.
Und sie bekleidete mich mit wollichtem Mantel und Leibrock;
Aber sich selber zog die Nymphe ihr Silbergewand an,
Lang, anmutig und fein; und schlang um die Hüfte den schönen
545

Goldgetriebenen Gürtel, und schmückte das Haupt mit dem Schleier.
Aber ich ging durch die Burg, und ermunterte meine Gefährten,
Trat zu jeglichem Mann, und sprach die freundlichen Worte:
Lieget nun nicht länger, vom süßen Schlummer umduftet!
Laßt uns reisen, denn schon ermahnt mich die göttliche Kirke!
550

Also sprach ich, und zwang ihr edles Herz zum Gehorsam.
Aber ich führt' auch von dannen nicht ohne Verlust die Gefährten.
Denn der Jüngste der Schar Elpenor, nicht eben besonders
Tapfer gegen den Feind, noch mit Verstande gesegnet,
Hatte sich heimlich beiseit' auf Kirkes heilige Wohnung,
555

Von der Hitze des Weins sich abzukühlen, gelagert.
Jetzo vernahm er den Lärm und das rege Getümmel der Freunde;

Plötzlich sprang er empor, und vergaß in seiner Betäubung,
Wieder hinab die Stufen der langen Treppe zu steigen;
Sondern er stürzte sich grade vom Dache hinunter; der Nacken
560

Brach aus seinem Gelenk, und die Seele fuhr in die Tiefe.
Zu der versammelten Schar der übrigen sprach ich im Gehen:
Freunde, ihr wähnt vielleicht, zur lieben heimischen Insel
Hinzugehn; doch Kirke gebeut eine andere Reise,
Hin zu Aïdes' Reich und der strengen Persephoneia,
565

Um des thebäischen Greises Teiresias' Seele zu fragen.
Als sie dieses vernommen, da brach ihr Herz vor Betrübnis;
Jammernd setzten sie sich in den Staub, und rauften ihr Haupthaar:
Aber sie konnten ja nichts mit ihrer Klage gewinnen.
Während wir nun zu dem rüstigen Schiff am Strande des Meeres
570

Herzlich bekümmert gingen, und viele Tränen vergießend;
Ging auch Kirke dahin, und band bei dem schwärzlichen Schiffe
Einen Bock und ein Schaf von ungezeichneter Schwärze,
Leicht uns vorüberschlüpfend. Denn welches Sterblichen Auge
Mag des Unsterblichen Gang, der sich verhüllet, entdecken?